

Georg Wilhelm Rieck

**Horst W. Leipold,
Distinguished Professor of Veterinary Medical
Genetics der Kansas State University**

†19. April 1995

Einem plötzlichen Herztod erlag im April dieses Jahres der Professor der Pathologie am Department of Pathology and Microbiology des College of Veterinary Medicine der Kansas State University in Manhattan, U.S.A., Horst W. Leipold im Alter von 61 Jahren.

Horst W. Leipold wurde am 17.3.1934 in Mühlhausen/Thüringen geboren, studierte Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen, trat nach der Approbation als Tierarzt als wissenschaftlicher Assistent in das Institut für Erbpathologie und Zucht-hygiene der Justus-Liebig-Universität Gießen ein und promovierte dort 1963 mit einer statistischen Arbeit zur Aufklärung genetischer Zusammenhänge der Steilstellung (Winkelung) des Sprunggelenkes des Rindes mit der sogenannten Spastischen Parese. 1964 bewarb er sich mit Erfolg um ein Stipendium der Fulbright-Stiftung nach den U.S.A. Dort schloß er sich seinem Mentor, Prof. Keith Huston, Genetiker der Kansas State University an, bei dem er 1968 seine zum Ph.D. führenden grundlegenden Arbeiten über die Syndaktylie des Rindes durchführte. Mit Prof. Huston, der zuletzt an der Ohio State University tätig war, hat er noch 1993 die in Australien publizierten "Perspectives on the Catalogue Mendelian Inheritance in Cattle" herausgegeben. An diesem fortzuführenden Werk „arbeiten sie mit Volldruck“, wie Leipold noch 1994 schrieb.

1968 bis 1970 nahm Leipold eine Professur an der Universität von Saskatchewan/Kanada wahr, und wurde nach einer relativ kurzen

Tätigkeit als Visiting-Professor an der Ahmadu Bello Universität, Zaria/Nigeria, 1975 zum Voll-Professor an der Kansas State University ernannt.

Prof. Leipold zeichnete eine ungewöhnliche wissenschaftliche Aktivität aus: Seiner Feder entstammten (mit zahlreichen Koautoren aus aller Welt) über 200 Publikationen aus den Gebieten der Embryonalpathologie und ihrer Ursachen. Seine Hauptarbeitsgebiete aus der Gesamtheit der kongenitalen Defekte, ihrer Genetik und den umweltbedingten Ursachen richteten sich nach den Häufigkeiten ihres Auftretens in der Klinik und in der Tierzuchtpraxis. Es waren dies aus der Fülle der embryonalen Entwicklungsstörungen und der genetisch beeinflussten Erkrankungen der Haustiere folgende: Außer der bereits erwähnten Syndaktylie, die Rektovaginale Konstriktion, der Albinismus (mit Chediak-Higashi-Syndrom, Rind), die Spinale muskuläre Atrophie, Rind, die Nekrotisierende Enzephalomyelopathie beim Simmentaler Rind, die Parakeratosis, das Weaver-Syndrom, die Osteopetrosis, die heute aktuellen, genetisch bedingten Stoffwechselstörungen wie DUMP- und BLAD-Syndrom und aus der Liste von über 100 genetischen Defekten bei den Haustieren zahlreiche weitere mit histologischen, molekulargenetischen und immunbiologischen Untersuchungen.

Horst Leipold erfuhr seitens seiner Universität entscheidende Ehrungen. So wurde er 1986 als einziger von 80 Professoren seiner Fakultät zum "Distinguished Professor of Veterinary Medical Genetics" ernannt. An-



Prof. Dr. med. vet. Horst W. Leipold (1934–1995), M.S., Ph.D. der Kansas State University, war Absolvent unserer Universität.

lässlich dieser Ehrung wurde er wie folgt gewürdigt*: „Für seine brillanten experimentell hervorragenden Leistungen, die ihn zu einer international anerkannten Autorität auf dem Gebiet der genetisch bedingten Defekte erhoben; für seine einzigartige Geschicklichkeit in der Anwendung der Prinzipien der Pathologie, Embryologie und Anatomie für die Lösung genetischer Probleme; für seine unermüdliche Arbeit für das Wohl der Tierproduktion durch die Verhinderung genetischer Anomalien und für das begeistern- de Beispiel für Kollegen und Mitarbeiter seines Arbeitsbereiches. Dieser Preis wird ihm verliehen als Ausdruck höchster Wertschätzung und Anerkennung des Vorrangs, den er

* Kansas State University, One Hundred Twenty-Third Annual Commencement, 16. Mai 1986.

in seiner Disziplin erreicht hat.“ 1993 wurde ihm die pathogenetisch orientierte Monographie “The Veterinary Clinics of North America: Food Animal Practice, Vol. 9, No. 1”, persönlich gewidmet – „für seine Beiträge zum Verständnis kongenitaler Defekte bei Haustieren“.

Auch von den großen Tierzuchtorganisationen der U.S.A. wurde Leipold hoch geehrt nach dem Motto – „es ist schwierig, die Dollars abzuschätzen, die seine Forschung der Meat- and Dairy-Industry erspart hat.“

So wurden ihm unter weiteren Ehrungen 1988 des “National Award of Agricultural Excellence – Scientific category” in Anerkennung seiner Verdienste für die Reproduktion der Haustiere und für die Förderung der Haustierbesamung angetragen. 1986 wurde Leipold vom American Jersey Cattle Club seiner Forschungen wegen anerkannt, und sein Name wurde in das Goldene Buch der World Simmental Association eingetragen.

Professor Leipold hat in den U.S.A. ein weiträumiges Betätigungsfeld gefunden, das seinen geradezu als vehement zu bezeichnenden wissenschaftlichen Ambitionen entsprach, und das ihm in seiner alten Heimat nicht hätte geboten werden können.

Bis zuletzt war Horst Leipold mit seinem alten Gießener Institut freundschaftlich verbunden. Bis zuletzt praktizierte er durch den Austausch seiner Arbeiten eine enge Zusammenarbeit. Sein alter Chef und seine damaligen Mitarbeiter trauern zutiefst über den allzu frühen Hingang ihres wissenschaftlich so aktiven und produktiven Kollegen, der sich praktisch für seine Wissenschaft gesundheitlich aufgegeben hat. Besondere Anteilnahme gilt auch seiner Frau, einer gebürtigen Gießenerin, Tochter des seinerzeit bekannten Schulmannes Dr. Lade in Gießen. Möge der Beistand ihrer beiden erwachsenen Töchter Frau Leipold Trost gewähren.